

**Die Lebensmittelmärkte.**

Die Gemüsemärkte sind so leer, daß es darüber kaum noch etwas zu berichten gibt. Einige Stücke Kohl, geringe Mengen gelber Rüben, wenig Kraut, das aus dem Ausland kommt und unzureichendes Sauerkraut,

um das sich die Leute anstellen, ist fast alles, was man lagern sieht. Daß vereinzelt das Kilogramm Sprossen-  
kohl für 3 bis 5 Kronen zu haben ist, kommt für die Un-  
bemittelten nicht in Betracht. So fehlt es noch immer an  
allem, weil der lange Winter das Gedeihen der jungen  
Gemüse hindert. Auch auf dem Obstmarkt hat sich  
das Angebot in den bescheidenen Grenzen von früher  
gehalten. Die Verhaftungen einiger Großhändler auf dem  
Naschmarkt führten dort zum Sinken der Apfelpreise um  
60 bis 80 Heller auf 1.80 bis 3 Kronen, die immer noch  
um 1 bis 2 Kronen höher sind als die vom März-  
anfang 1916. Um Erdäpfel wächst die Nachfrage  
weit über das unzureichende Angebot und selbst die  
Bruden genügen nicht dem Bedarf.